

Werkmeister und Zeugarbeiter beyhm
Bergbau angewendet.

Eine ganz neue Classe von Arbeitern, und Aufsehern dabey, kamen aus dem Marienberger Revier zur Anwendung beyhm Bergbau, in dem ganzen sächs. Erzgebirge. Zeugarbeiter, bisher nur unter den Müllern beyhm Mühlenbau bekannt, und Werkmeister, die ihnen vorgesezt waren in ihren Arbeiten. Geschickte Mechaniker waren sie, geübt in feinsten und gröbsten Tischler-, Drechsler- und Zimmermannsarbeit, mit Schlosser und Schmidt bekannt, gleich brauchbar Räder von mehr als 20 Ellen Höhe, sammt allem dazu gehörenden Geschirr zu den Pump- und Treibwerken des Bergbaues, zu erbauen, so gut wie allenfalls auch Wand- und Thurmuhren von Holz und Eisen, wie man es nöthig hatte. Sie zog der Bergbau in seine Dienste, durch seinen ersten Kunstmeister Mende, der auch der Sohn eines Müllers, und gleich geschickt war, Uhren zu erbauen und zu bessern, so wie die größten Bergwerksmaschinen aufs Feinste zusammenzustimmen, und dahin zu verbessern, wozu sie nun der Bergbau, für seine größern Tiefen benötigt war.

Jener Otto, der kleinliche Dehlmüller in Pobershau, der mir die ersten drey trocknen Stempel an das St. Georgner Pochwerk anbaute (oben nach S. 56.), war der erste Zeugarbeiter, den Mende zuerst in Marienberg prüf-